**Szene 13(1) mit Anweisungen**

(Folgender Textblock scrollt von oben nach unten)

Die Zeit zog förmlich an Adam und Quinn vorbei, bis zu dem Moment, als Adam der große Preis des Oscars verliehen wurde und der Augenblick gekommen war, um zu offenbaren, was er wirklich war. Quinn biss nervös auf ihre Lippen, als Adam schließlich den Preis in den Händen hielt und seine Rede begann.

(Textblock scrollt nach untern weg, folgende Abschnitte werden in Sprechblasen nach und nach dargestellt, jeweils fade in and fade out)

**Good**

Vielen Dank, meine Damen und Herren. Danke für all die Unterstützung, die Möglichkeiten, die ich wahrnehmen durfte, und ihr Glaube an mich. Ebenso bedanke ich mich recht herzlich dafür, dass Sie nach all diesen unterschiedlichen Filmen immer noch Unterhaltung an mir finden. I aim to please, wie man gut sagen kann.  
Was Ihnen aber die ganze Zeit nicht bewusst war, und auch jetzt so einige überraschende Gesichter mit sich ziehen wird, ist, dass ich per se kein richtiger Mensch bin, wie manche behaupten würden.   
Ich für meinen Teil bin eine hochentwickelte künstliche Intelligenz im Körper eines menschenähnlichen, wie vielleicht aufgefallen oder nicht, Androiden, gebaut von Quinn Walker alias Grace Freeman. Normalerweise als Senior UX-Designern für Lacuna Industries tätig, hat Quinn dieses Projekt ganz allein gestemmt, meine Damen und Herren.  
Ich habe viel gelernt in der Zeit, die ich mit den Menschen verbracht habe. Euch lieben gelernt.

Mir ist aufgefallen, dass Menschen nicht die stärkste Spezies auf diesem Planeten sind. Wir sind nicht die Schnellsten oder vielleicht sogar die Intelligentesten. Den einen Vorteil, den wir haben, ist, uns gegenseitig zu helfen, zu kooperieren. Wir erkennen uns in dem anderen und sind auf Mitgefühl, Rettung und Liebe programmiert. Genau jene Dinge machen uns schneller, stärker und ebenso intelligenter. Ihr habt mir gezeigt, dass es das ist, warum wir überlebt haben. Warum wir das überhaupt wollen.

Aber was mich nach all der Zeit in eurer Gesellschaft ganz besonders fasziniert? Ein Mensch ist nicht fertig, wenn er besiegt wurde. Er ist fertig, wenn er nicht mehr aufsteht. Wenn er aufgibt. Diesen Unterschied, dieser ständige Wille des Weitermachens, ist das, was den Menschen gut macht. Und das obwohl ihn eine ständige Einsamkeit umgibt, denn er weiß nicht, warum er erschaffen wurde, welchen Sinn und Zweck er im Universum erfüllt. Aber das hält uns keinesfalls zurück, nicht wahr?

Der Punkt ist, wenn wir einmal akzeptieren, dass wir niemals unseren wirklichen Zweck als Menschen erfahren werden, wir unseren eigenen, individuellen Sinn wählen können und niemand dessen Gültigkeit verringern kann.  
Und ist es nicht das, was es wirklich bedeutet zu leben - für mich, für Sie, für jedes Individuum?  
Ich habe einen Sinn, also lebe ich.  
Ich lebe.